



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

PROTOKOLL

der 19. Sitzung

(Doppelsitzung)

Datum: Montag, 7. Dezember 1987

Zeit: 19.00 Uhr bis 22.15 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsidentin Rosmarie Maurer

Anwesend: 34 Ratsmitglieder bis 19.20 Uhr  
35 Ratsmitglieder ab 19.20 Uhr

Abwesend: Walter Berner (Ausland)  
Viktor Schwager (bis 19.20 Uhr, retour aus Genf)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger

Besonderes: Sitzungs-Unterbruch um 19.10 Uhr bis 19.30 Uhr  
wegen Besuch des Samichlause mit Schmutzli.



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

Traktandenliste:

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 18. Sitzung vom 2.11.1987
3. Biologischer Landbau im städtischen Pachthof Altorfer in Opfikon - Postulat François Meienberg und Mitunterzeichner - Fristerstreckungsgesuch des Stadtrates
4. Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung der Schaffhauserstrasse - Postulat Charles Kulli und Mitunterzeichner - Beschlussfassung betreffend die Ueberweisung an den Stadtrat
5. Rückzonung der Industriezonen und der Zentrumszone im Oberhäuserriet in eine Reservezone - Motion François Meienberg und Mitunterzeichner - Beschlussfassung betr. die Ueberweisung an den Stadtrat
6. Entsorgung Quecksilberdampflampen - Interpellation Charles Kulli und Mitunterzeichner - Antwort Stadtrat
7. Regionalverkehr VRUG - Tarifaufschlag und Sortimentsbereinigung
8. Beschlussfassung zur Errichtung und Aufhebung von Lehrstellen an der Schule Opfikon
9. Beschlussfassung über die Festsetzung des Gestaltungsplanes Oberhausen-Glattwiesen - Mehr- und Minderheitsantrag der vorbereitenden Spezialkommission Oberhausen-Glattwiesen



Sitzung vom 7. Dezember 1987

## 1. Mitteilungen

### 1.1 Sitzungsdaten des Gemeinderates für 1988 V 4.3.2

Der Rat nimmt Kenntnis von den durch das Büro festgesetzten Sitzungsdaten für das Jahr 1988.

### 1.2 Rücktritt Heidi Mäder aus dem Gemeinderat V 4.3.1

Heidi Mäder, Fraktion CVP, hat per 31. Dezember 1987 ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat eingereicht. Sie wird am kommenden Montag, dem 14. Dezember 1987 das letzte Mal offiziell an einer Gemeinderats-Sitzung teilnehmen.

Der Stadtrat hat als Nachfolger Anton Steiner, Glärnischstrasse 8, 8152 Opfikon für den Rest der Amtsdauer 1986/90 gewählt. Er wird ab Neujahr 1988 die Sitzungen besuchen.

### 1.3 Kreisspitalverband Bülach - Kleine Anfrage Peter Reinhard - Antwort des Stadtrates G 3.1.11

Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 390 vom 3. November 1987 die Antwort auf die von Peter Reinhard am 26. September 1987 eingereichte Kleine Anfrage betr. Kreisspitalverband Bülach erteilt. Der Rat nimmt hievon Kenntnis.

## 2. Protokollgenehmigung der 18. Sitzung vom 2.11.1987

Das Protokoll der 18. Sitzung vom 2. November 1987 wird genehmigt.

## 3. Biologischer Landbau im städtischen Pacht Hof Altorfer in Opfikon - Postulat François Meienberg und Mitunterzeichner - Fristerstreckungsgesuch für die Antwort des Stadtrates L 2.2.8

Gestützt auf das Gesuch des Stadtrates vom 20. Okt. 1987 beantragt das Ratsbüro mit seinem Beschluss vom 23. Nov. 1987, dass die Frist zur Beantwortung des Postulates von François Meienberg und Mitunterzeichner betr. biologischem Landbau im städtischen Pacht Hof Altorfer bis zum 29. Februar



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

1988 verlängert werde. Weil noch verschiedene Abklärungen vorgenommen werden müssen, benötigt die zugezogene Fachstelle etwas mehr Zeit als vorgesehen.

Der Postulant glaubt, dass der Auftrag der Stadt an die Fachstelle etwas früher hätte erteilt werden dürfen, ist aber mit der Fristverlängerung an sich einverstanden.

Es liegt kein anderslautender Antrag vor. Der Rat stimmt dem Geschäft zu und verlängert die Beantwortungsfrist bis zum 29. Februar 1988.



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

3. Biologischer Landbau im städtischen Pachthof Altorfer in Opfikon - Postulat François Meienberg und Mitunterzeichner Fristerstreckungsgesuch für die Antwort L 2.2.8
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Büros vom 23. November 1987 -

B E S C H L I E S S T:

1. Dem Stadtrat wird die Frist zur Beantwortung des Postulates François Meienberg und Mitunterzeichner betr. biologischem Landbau im städtischen Pachthof Altorfer in Opfikon bis zum 29. Februar 1988 verlängert.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat Opfikon
  - Büro Gemeinderat
  - Liegenschaftenvorstand
  - Liegenschaftsverwaltung
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

4. Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung der Schaffhauserstrasse - Postulat Charles Kulli und Mitunterzeichner - Beschlussfassung betr. die Ueberweisung an den Stadtrat P 2.9.1 / S 4.3

Mit Beschluss Nr. 438 vom 1. Dez. 1987 begründet der Stadtrat seine Ablehnung zur Uebernahme des Postulates Charles Kulli und Mitunterzeichner betr. Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung der Schaffhauserstr.

Gemäss § 45, Ziff. 2 der Geschäftsordnung liegt ein Ablehnungsantrag vor, sodass eine allgemeine Aussprache stattfindet.

Charles Kulli ist enttäuscht über die Antwort des Stadtrates. Er möchte wissen, was für Massnahmen wo geplant sind. Er beantragt Ueberweisung an den Stadtrat.

Magdalena Roth begründet den Nichtüberweisungsantrag der SVP-Fraktion.

Jürg Leuenberger gibt bekannt, dass der Gemeindeverein sowohl Befürworter wie auch Gegner aufweise.

Um 19.10 Uhr stehen plötzlich der Samichlaus und der Schmutzli im Ratssaal und verlangen den Gemeinderat zu sprechen.

Die Ratspräsidentin unterbricht die Sitzung.

Der Samichlaus verabreicht jedem Fraktionsvorsitzenden ein seiner Fraktion zugedachtes, sinniges Geschenk, verbunden mit ein paar ermunternden, lustigen oder ermahnenden Worten. Während der Schmutzli und der Stadtweibel jedem Stadt- und Gemeinderatsmitglied einen Chlaussack verteilen, schenkt der Samichlaus persönlich jedem Tribünengast ein Mandarinli.

Der ganze Saal verdankt dem Samichlaus und dem Schmutzli ihre Referenz mit einem kräftigen Applaus.

Um 19.30 Uhr wird mit der Erledigung des begonnenen Geschäftes weitergefahren.

Erich Spörndli und die SP-Fraktion treten für Ueberweisung ein.

Hans Jörg Stahl, SVP, votiert für Nichtüberweisung. Es soll keine St. Florianspolitik getrieben werden.

Kurt Schwaighofer plädiert namens der CVP-Fraktion für Ueberweisung, desgleichen Peter Reinhard für die Fraktion EVP.

Kurt Bossuge, LdU, ist für Zuwarten bis die Orientierung vom 11. Januar 1988 vorbei ist. Er weist darauf hin, dass gemäss Auskunft an einer Büro-Sitzung kein Pflichtenheft für den Planer existiere.

Werner Erni ist mit der FdP-Fraktion für Nichtüberweisung.



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

Die Fraktion NIO wird für <sup>n</sup>Überweisung an den Stadtrat stimmen, wie deren Sprecher, François Meienberg, bekannt gibt.

Postulant Charles Kulli ruft nochmals in Erinnerung, dass unbedingt Schutzmassnahmen vorzusehen seien.

Jacques Mettler, FdP, plädiert für Nichtüberweisung.

Leo Roffler, SVP, votiert für Zuwarten um dem Stadtrat das Vertrauen zu schenken.

Stadträtin Helen Kunz, Polizeivorstand, erklärt, dass das Pflichtenheft für den Planer vorhanden sei. Ein Koordinator werde verpflichtet eingesetzt um alle Massnahmen zu berücksichtigen. Der Verkehr - evt. mit gewissen Behinderungen - müsse auch während den Bauarbeiten auf der Schaffhauserstrasse erfolgen und zirkulieren, analog dem Ausbau der Glatthofkreuzung durch den Kanton. Sie weist auf das Konzept hin, welches am 11. Januar 1988 vorgestellt werden soll.

Kurt Bossuge, LdU, verlangt, dass ein Auszug aus dem Büroprotokoll allen Ratsmitgliedern zugestellt werde. (Büroprotokoll der 15. Sitzung vom 14. September 1987, Seiten 90 - 92).

Es erfolgt nun die Abstimmung.

Für die Ueberweisung des Postulates an den Stadtrat werden 16 Stimmen abgegeben, währenddem für die Nicht-Ueberweisung ebenfalls 16 Stimmen gezählt werden.

Dieses Resultat ist eine Patt-Situation.

Gemäss § 33, Abs. 2 der Geschäfts-Ordnung des Gemeinderates gilt bei Stimmengleichheit derjenige Antrag als angenommen, für welchen der Ratspräsident gestimmt hat. In unserem Falle ist das die Nicht-Ueberweisung.

Mit Stichentscheid der Ratspräsidentin wird das vorliegende Postulat Kulli nicht an den Stadtrat überwiesen.



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

4. Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung der Schaffhauserstrasse - Postulat Charles Kulli und Mitunterzeichner - Beschlussfassung betr. die Ueberweisung P 2.9.1/S 4.3
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 1. Dezember 1987 und der heutigen Diskussion im Rat -

B E S C H L I E S S T :

1. Das Postulat Charles Kulli und Mitunterzeichner betr. Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung der Schaffhauserstrasse wird nicht an den Stadtrat überwiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat Opfikon
  - Büro Gemeinderat
  - Postulant für sich und zuhanden der Mitunterzeichner
  - Bauvorstand
  - Polizeivorstand
  - Bauamt
  - Polizeisekretär
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

5. Rückzonung der Industriezonen und der Zentrumszone im Oberhauserriet in eine Reservezone - Motion François Meienberg und Mitunterzeichner - Beschlussfassung betr. die Überweisung an den Stadtrat B 1.4.2

Mit Beschluss Nr. 420 vom 1. Dezember 1987 begründet der Stadtrat seinen Antrag, die Motion François Meienberg und Mitunterzeichner betreffend Rückzonung der Industriezonen und der Zentrumszone im Oberhauserriet in eine Reservezone, nicht entgegenzunehmen.

Der Motionär, François Meienberg, NIO, ist enttäuscht über den Antrag des Stadtrates. Er sei ja auf die Argumentation der NIO gar nicht eingetreten, bzw. nur auf die planungsrechtlichen.

Der Motionär versucht in seinem Exposé die Stellungnahme des Stadtrates zu entkräften, wobei verschiedene Gesetzesbestimmungen zitiert werden. Er bittet den Rat um Zustimmung zur Ueberweisung an den Stadtrat.

Jürg Lanz, EVP, wies darauf hin, dass das Oberhauserriet verkehrstechnisch sehr schlecht erschlossen sei. Der Autobahnhalbinschluss sei ja ebenfalls noch nicht sicher.

Erich Spörndli, SP, glaubt dass die Ueberweisung der Motion im Sinne einer Denkpause ja geradezu notwendig sei.

Bauvorstand Bruno Tantanini macht darauf aufmerksam, dass nicht damit zu rechnen ist, dass alle wirtschaftlichen Bauten auf ein Mal erstellt werden. Seitens des Stadtrates werden keine Bewilligungen erteilt, ohne dass die Auswirkungen bekannt sind.

Peter Reinhard, EVP-Fraktion, stimmt für Ueberweisung. Es handelt sich um eine legitime Sache. Die Grundlagen haben sich inzwischen verändert.

Beat Jordi und die FdP-Fraktion bittet um Nichtüberweisung der Motion. Der Stadtrat sei jetzt tatkräftig zu unterstützen, dass seine Bemühungen um den Autobahnanschluss von Erfolg gekrönt werden.

Hans Stahl und die SVP-Fraktion treten für Nichtüberweisung ein.

Für die Fraktion GV heisst es, jetzt dem Stadtrat den Rücken stärken und für Nichtüberweisung zu plädieren, wie Jürg Leuenberger bekannt gibt.

Leo Roffler, SVP, referiert ebenfalls für Nichtüberweisung.

David Häne, NIO, ist der Ansicht, dass die Stadt gegenwärtig noch viel Reservezone bzw. Reserven für Bauten aufweise. Die Reservezone sei ebenfalls ein Planungsmittel.



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

Stadtpräsident Bruno Begni erklärt, dass der Stadtrat ein vom Volk gewähltes Gremium sei; dessen Meinung sei zu akzeptieren. Mit dem integralen Lärmschutz sei der Stadtrat bereit, für die Umwelt etwas zu investieren. Die Weichen würden jetzt für die Zukunft gestellt. Die Exekutive versuche, ins Oberhauserriet gute Steuerzahler zu erhalten. Er bittet den Rat, die Motion nicht zu überweisen.

Luzia Höchli fragt sich, für wen eigentlich geplant werde? Sie weist auf die grosse Fluktuation in der Bevölkerung hin. Sie beantragt Ueberweisung der Motion.

Jürg Lanz verweist auf regionales Denken. Der Verkehr in denjenigen Gebieten, die nun überbaut werden, nimmt immens zu; wir werden darin ersticken.

Es erfolgt nun die Abstimmung.

Für die Ueberweisung der Motion an den Stadtrat stimmen 13 Ratsmitglieder. Für Nichtüberweisung der Motion werden 22 Stimmen gezählt.

Damit ist Nichtüberweisung beschlossen und das Geschäft kann abgeschlossen werden.



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

5. Rückzonung der Industriezonen und der Zentrumszone im Oberhauserriet in eine Reservezone - Motion François Meienberg und Mitunterzeichner - Beschlussfassung betreffend die Ueberweisung B 1.4.2
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 1. Dezember 1987 und die heutigen Diskussionen im Rat -

B E S C H L I E S S T :

1. Die Motion François Meienberg und Mitunterzeichner betr. Rückzonung der Industriezonen und der Zentrumszone im Oberhauserriet in eine Reservezone wird dem Stadtrat nicht überwiesen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat Opfikon
  - Büro Gemeinderat
  - Motionär für sich und zuhanden der Mitunterzeichner
  - Bauvorstand
  - Stadttingenieur
  - Bauamt
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

Die Ratspräsidentin unterbreitet den Vorschlag, dass heute, in Anbetracht der relativ späten Zeit, die Traktandenliste bis und mit Geschäft 8 (Errichtung und Aufhebung von Lehrstellen für die Schule Opfikon) ohne Pause erledigt werde. Das letzte Geschäft "Festsetzung des Gestaltungsplanes für Oberhausen-Glattwiesen" wird an der nächsten Sitzung vom Montag, 14. Dezember 1987, im Anschluss an die Budgetberatung, noch behandelt werden.

Der Rat ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

6. Entsorgung Quecksilberdampflampen - Interpellation Charles Kulli und Mitunterzeichner - Antwort Stadtrat U 1.2.5
- 

Der Stadtrat erteilt mit Beschluss Nr. 416 vom 17. November 1987 die Antwort auf die Interpellation Charles Kulli und Mitunterzeichner betr. Entsorgung von Quecksilberdampflampen (Entsorgungslampen).

Der Interpellant dankt dem Stadtrat für die umfassende Antwort. Die Aufnahme in den Abfallkalender findet er sehr gut.

Er erklärt sich von der Antwort grösstenteils befriedigt.

Das Geschäft ist damit erledigt und wird abgeschrieben.

7. Regionalverkehr VRUG - Tarifaufschlag und Sortimentsbereinigung V 2.2.2
- 

Hans A. Kohler, Präsident der GPK, erläutert den Bericht und Antrag das Geschäft: vorberatenden GPK. Er beantragt, dem stadträtlichen Antrag dennoch zuzustimmen, obwohl die ganze Situation unbefriedigend ist.

Der GPK-Sprecher regt an, dass der Stadtrat vor 1990 prüfen sollte, was passieren würde, wenn wir aus dem Tarifverbund ausscheiden würden. Event. könnte mit Kloten zusammen ein Ortsbusbetrieb mit Anschluss nach Seebach-Zürich in die Wege geleitet werden. Es wäre auch grob abzuschätzen, welche Variante für uns billiger zu stehen käme.

Inzwischen hat der Stadtrat am 1. Dezember 1987 beschlossen (SRB Nr. 442), dem Gemeinderat zu beantragen, den Beschluss über die Änderung bzw. Anpassung der VRUG-Tarife gestützt auf Art. 12, Abs. 2 der Gemeinde-Ordnung vom fakultativen Referendum auszuschliessen. (wegen Dringlichkeit).

Jürg Leuenberger ist der Auffassung, dass was uns zugemutet werde schlicht und einfach ein Skandal sei. Sofern dem Beschluss zugestimmt werde, sei aber der Dringlichkeitsbeschluss wegzulassen.



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

Sonja Klaus stimmt namens der EVP-Fraktion dem Aufschlag zu.

Leo Roffler ist ebenfalls für Zustimmung. Ein Skandal sei dies aber nicht. Der Dringlichkeitsartikel soll vergessen werden.

Polizeivorstand Helen Kunz weist nochmals auf die Konsequenzen bei einem allfälligen Ausschluss hin. Das wäre für die hiesigen Benutzer katastrophal. Aber auch die Organisation käme arg ins Schleudern. Die Gemeinde Rümlang leide unter dem Diktat von Kloten und Opfikon im Verband mitzumachen. Das rührt davon her, dass Rümlangs Gemeinderat selber über Änderungen entscheiden könne, während in Kloten und in Opfikon die Parlamente zuständig seien.

Valentin Perego, FDP, findet das Vorgehen betreffend den Tarifänderungen unkorrekt, ja im Hinblick auf den Tarifverband 1990, überflüssig.

Walter Epli und die Fraktion CVP stimmen mit Zähneknirschen zu. Ein Nein ohne Konsequenz sei absolut nicht möglich. Die Verbilligung sollte grösser gemacht werden. Dem Dringlichkeitsbeschluss soll zugestimmt werden.

Es erfolgen die Abstimmungen. Die Ratspräsidentin erklärt, dass für den Dringlichkeitsbeschluss 4/5 der Anwesenden gelten. Das ergibt für unsere Gemeinde heute 28. Es müssen also 28 Ratsmitglieder zustimmen, damit der Dringlichkeitsbeschluss überhaupt zum Tragen kommt.

Der Rat stimmt dem stadträtlichen Antrag, unterstützt von der GPK mit 30 : 3 Stimmen zu.

Dem Dringlichkeitsbeschluss stimmen lediglich 12 Ratsmitglieder zu. Damit hat dieser Beschluss das erforderliche Quorum nicht erreicht.



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

7. VRUG Regionalverkehr - Tarifaufschlag und Sortiments-  
bereinigung V 2.2.2
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 11. August 1987 und vom 1. Dezember 1987 und der Geschäftsprüfungskommission vom 20. November sowie die Diskussion heute im Rat -

B E S C H L I E S S T :

1. Der Tarifrevision und Sortimentsbereinigung sowie der Einführung der regionalen Regenbogenkarte wird zugestimmt.
2. Die VRUG wird ermächtigt, die Neuerungen per 1. Januar 1988 in Kraft zu setzen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Kantonale Volkswirtschaftsdirektion, 8090 Zürich
  - Direktion VBZ, Postfach, 8023 Zürich
  - Gemeinderat Rümlang
  - Stadtrat Kloten
  - Stadtrat Opfikon
  - Polizeivorstand
  - Sekretariat VRUG (Polizeisekretariat Opfikon)
  - Stadtkanzlei
  - Büro Gemeinderat



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

8. Beschlussfassung zur Errichtung und Aufhebung von Lehrstellen an der Schule Opfikon S 1.9.1
- 

Hans Jörg Stahl erläutert den Bericht und Antrag der GPK. Er beantragt in deren Namen dem stadträtlichen Antrag zuzustimmen.

Es liegt kein anderslautender Antrag vor. Damit wird der stadträtliche Antrag zum Beschluss erhoben.



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

8. Beschlussfassung zur Errichtung und Aufhebung von Lehrstellen an der Schule Opfikon S 1.9.1
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und der Schulpflege sowie der Geschäftsprüfungskommission, in Anwendung von § 47, Ziff. 12 der Gemeindeordnung -

B E S C H L I E S S T :

1. Der Errichtung einer Lehrstelle an der Primarschule Opfikon auf Beginn des Schuljahres 1988/89 wird zugestimmt.
2. Der Aufhebung je einer Lehrstelle an der Real- und an der Sekundarschule Opfikon auf den gleichen Zeitpunkt wird ebenfalls zugestimmt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat Opfikon
  - Schulpflege Opfikon
  - Schulsekretariat Opfikon
  - Jugend- und Sport-Vorstand
  - Finanzverwaltung
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

Schluss der Sitzung

Es wird festgestellt, dass gegen die Geschäftsführung keine Einwendungen erhoben werden.

Die Ratspräsidentin macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam.

Die nächste und letzte Sitzung dieses Jahres findet heute in einer Woche, also am 14. Dezember 1987, mit Beginn um 19.00 Uhr (Budgetsitzung) statt.

Es wird keine neue Traktandliste mehr zugestellt. Das heute zurückgestellt Geschäft 9 "Festsetzung des Gestaltungsplanes Oberhausen-Glattwiesen" wird einfach nach der Verabschiedung des Voranschlages für das Jahr 1988 behandelt.

Für richtiges Protokoll:

Der Ratssekretär:

W. Pfenninger



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

309

SITZUNG VOM 7. Dezember 1987

Protokoll geprüft:

Datum:

Die Ratspräsidentin:

*R. Haener*  
.....

*14. 12. 87*  
.....

Der 1. Vizepräsident:

*[Signature]*  
.....

*14. 12. 87*  
.....

Der 2. Vizepräsident:

*K. Bormann*  
.....

*14. 12. 87*  
.....